

„Heim und Scholle“.

Ein Organ, das insbesondere die ländliche, industrielle und halbstädtische Kleinsiedlung für Kriegsinvaliden und Kriegsteilnehmer fördern soll, erscheint seit 1. Juli in Berlin unter dem Titel „Heim und Scholle“. Herausgeber ist Professor S. Sohre h. Das Blatt wird von den maßgebenden Siedlungsgenossenschaften wie vom Reichsausschuß für Kriegsbeschädigten-Fürsorge unterstützt.

Die erste Nummer stellt u. a. folgende Adressen zusammen von Gesellschaften, die neben der Kgl. Ansiedlungskommission zu Posen Renten Güter mit Hilfe des Staates auslegen und an die sich jeder Kriegsinvalide, der ein solches Renten Gut erwerben möchte, wenden kann: 1. die Ostpreussische Landgesellschaft Königsberg, Ostpreußen, Theaterstraße 4; 2. die Pommerische Landgesellschaft, Stettin, Königsplatz 1; 3. die Landgesellschaft „Eigene Scholle“, Frankfurt a. Oder, Dalbeckstadt 7; 4. die Schlesische Landgesellschaft, Breslau, Grünstraße 46; 5. die Siedlungsgesellschaft „Sachsenland“, Halle a. S., Hagelstraße 2; 6. die Landbank, Berlin, Dindorfstraße 8; 7. die Hannoverische Siedlungsgesellschaft, Hannover, Am Klevertor 2; 8. die Schleswig-Holsteinische Siedlungsgesellschaft (früher Siedlungsgesellschaft) Kiel, Haus der Landwirte; 9. die Mecklenburgische Ansiedlungsgesellschaft, Schwerin i. M., Ardenalstr. 18; 10. die Hessische Siedlungsgesellschaft, Kassel, Kurfürstenstraße 12; 11. die Siedlungsgesellschaft „Rote Erde“, Münster i. W.; 12. die Siedlungsgesellschaft „Rheinisches Heim“, Bonn; 13. die Sächsische Krieger Siedlung in Leipzig, Erdmühlring 2B; 14. die Deutsche Mittelhandelsbank, Posen, Buddenstraße; 15. die Deutsche Bauernbank, Danzig, Krebsmarkt 2. Hierzu kommen eine größere Zahl kleinerer Gesellschaften und Genossenschaften, wie die Deutsche Kleinsiedlungsgesellschaft in Neidenburg, Ostpreußen, die Deutsche Besiedlungsgenossenschaft in Straßburg, Westpreußen, der Oldenburgische Landes-Kulturfonds, Oldenburg, die Gemeinnützige Kleinsiedlungsgenossenschaft zu Gadersteden u. a.